

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 44. Ratibor, den 31. May 1817.

Die Musen.

Eine anakreontische Tändelei nach Florian, von Karl Müchler.

(Beschluß.)

Wen hätte eine solche Schmeichelrede nicht getäuscht? Die leichtgläubige Thalia öffnet die verschlossene Wohnung des Kleinen, und sie war sogar so gut, ihn allen ihren Schwestern zu empfehlen. Ueberflüßige Mühe! Alle liebten den Knaben bald eben so innig, als Thalia. Der Kleine hüpfte von der einen zur andern, und es schien ihm ein rechter Spaß zu seyn, den Töchtern Jupiters die Köpfe zu verdrehen. Die ernste Melpomene widerstand ihm am meisten, aber sie wurde so gut überwunden, als Calliope und Urania, die ihm anfänglich Widerstand leisten wollten, Terpsichore, Euterpe und Polyhymnia beteten den Kleinen an, sobald sie ihn nur gesehen hatten.

So waren nun alle neun Schwestern in diesen einzigen Knaben verliebt. Von diesem Augenblick an schienen sie aber nicht mehr Geschwister zu seyn. Eifersucht, Neid und Mißtrauen bemächtigten sich zum ersten Male ihrer Gemüther.

Die keuschen Jungfrauen, die sonst nur immer gleiche schuldlose Gefühle gehegt und einen Willen gehabt hatten, beobachteten, haßten und zankten sich. Der ganze Parnaß gerieth in Verwirrung. Die Künste wurden vergessen, und die freundschaftlichen Zusammenkünfte hörten auf. Um das Unglück noch zu vermehren, kam Minerva vom Olymp auf den Parnaß.

Wie staunte sie, als sie den heiligen Musenberg betrat. Statt der Feierlieder, womit sie sonst bei ihrer Ankunft begrüßt worden, herrschte tiefes Schweigen. Die Musen sind zerstreut, in Träume versunken, stumm und scheinen die Göttin kaum wieder zu kennen. Minerva zürnt, beschwert sich über einen solchen Empfang, und droht mit ihrem Zorn. Die neun Schwestern versammeln sich nun, sie wollen ihrer Beschützerin einen Lobgesang weihn, aber ihre Stimmen stehn nicht mehr in Einklang, sie haben ihre Hymnen vergessen. Keine von ihnen führt noch das Zeichen ihrer Gottheit, Melpomene hat dem Knaben ihren Dolch gegeben, und aus Furcht, daß er sich damit verwunden könnte, hat sie zuvor die Spitze abgebrochen. Calliope hat ihm ihre Tuba geschenkt, Euterpe ihm ihre Leier geliehen, Urania ihren Zirkel; kurz, alle Attribute der Musen sind des Knaben Spielzeug geworden.

Dieß war aber noch nicht ihre letzte Beschämung. Während sie sich zu entschuldigen suchen, hebt sich das unglückbringende Kind in die Luft, in der Rechten hält es einen Pfeil, und lachend ruft es ihnen zu:

„Lebt wohl! vergeßt mich nicht, ich bin Amor, ungestraft lernt mich niemand kennen!“

Minerva, die ernste, hielt nun den Töchtern Jupiters eine lange Strafpredigt; die Verlaßnen hörten mit Beschämung zu, und entschuldigten sich damit, daß der verschmitzte Knabe seine Flügel so gut habe zu verstecken gewußt, daß auch nicht eine von ihnen nur eine Feder davon hätte gewahr werden können.

Gedanken.

Unter den vielen Lehren des Don Quixotte ist auch diese nicht zu übersehen: Wenn der Herr ein Narr ist, so ist in der Regel der Diener ein Dummkopf.

— —

Nennt mich keinen Hagestolz. Ich wollte heute noch heurathen, wenn ich reich genug dazu wäre. Zwar ernähren könnte ich leicht sechs Frauen, aber kleiden nicht Eine.

— —

Keine Rache ist süßer wenn wir grollen,
Als sich rächen können und nicht wollen.

— —

Eine eifersüchtige Frau ist einem schuldigen Manne oft angenehm, denn so hört er immer von der Geliebten reden.

— —

Lebe unter den Menschen wie eine Armee in Feindes Land; sie lagert sich überall, aber sie stellt Schildwachen aus.

— —

Sich rechtfertigen müssen, wird dadurch angenehm, daß man ohne Unbescheidenheit viel Gutes von sich selbst reden darf.

Danksagung.

Die überaus thätige Hilfsleistung der Bewohner hiesiger Stadt und Vorstädte so wie einiger Individuen von Altendorff, bey dem, am 27. dieses in meiner Besitzung zu Altendorff ausgebrochenen Brande, legt mir die Verpflichtung auf, meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung öffentlich abzustatten:

dafs mir diese Beweise der Theilnahme und des Wohlwollens stets unvergesslich bleiben werden.

Ratibor den 30. May 1817.

Lange.

Bekanntmachung.

Daß der durch Steckbriefe verfolgte Studzienner Hofeknecht Jurek Pluto bereits aufgegriffen und zur gefänglichen Haft gebracht worden, machen wir dem Publico hiermit bekannt.

Ratibor den 22. May 1817.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer.

Anzeige.

Ein zweyjähriger porzelanscheckigter schweitzer Stier, so wie auch einiges Jung-Vieh, ist sofort auf der Herrschaft Mystitz zu verkaufen.

Kaufslustige belieben sich deshalb an das dortige Wirthschafts-Amt zu wenden.

Bekanntmachung.

Da, nothwendiger Reparatur wegen, die Oderbrücke bey Oderberg gesperrt werden muß, und, bis sie nicht in Stand gesetzt worden, nicht befahren werden kann; so wird dieses Jedermann bekannt gemacht, und jeder Reisende, der in die Oderberger Gegend zu fahren nothwendig hat, angewiesen, nicht über Oderberg, sondern über Olsau ohnweit Oderberg, wo eine Ueberfähre über die Oder befindlich, zu fahren.

Sobald die Brücke im Stande ist, wird es wieder bekannt gemacht werden.

Dittrich.

Dienstanerbieten.

Ein Kutscher, welcher mit guten Zeugnißen versehen ist, kann sich eines Dienstes wegen, bey der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers melden.

Anzeige.

Das hiesige Brau = und Brandtwein-Urbar wird den 1sten November d. J. pachtlos, und soll anderweitig, aus freyer Hand verpachtet werden. Pachtlustige, und Zahlungsfähige, werden hiermit eingeladen, sich deshalb bey dem hiesigen Wirthschafts = Amte zu melden, wo ihnen die näheren Verhältnisse und Bedingungen vorgelegt werden können.

Beyläufig wird nur bemerkt, daß diese Revenüe zeithero 850 Rthlr. Cour. Pacht getragen, und daß der letzte Pächter dieselbe bis zu seinem Ableben durch 14 Jahre ununterbrochen in Pacht gehabt.

Baranowitz den 20. May 1817.

Das Freyherrlich von Durantsche Baranowitzer Wirthschafts = Amt.

Anzeige.

Da der Brandwein = Schank in dem zur hiesigen Herrschaft gehörigen Dorfe Dziergowitz, auf 3 oder auch 6 Jahre verpachtet werden soll; so werden Pachtlustige hierzu eingeladen. Das Schenk-Haus ist an der Straße von Cosel nach Ratibor belegen, zum Schank gut eingerichtet, das Wohngebäude logeabel und mit nöthigen Stallungen versehen, auch hat Pächter einige Vortheile an Holz u. s. w. zu erwarten. Pachtlustige, die ein näheres Detail wünschen, haben sich in postfreien Briefen an mein Wirthschafts = Amt zu wenden.

Pohlnisch Neukirch den 15. May 1817.

G. v. Gaschin.

Dienstanerbieten.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht einen Bräuer, welcher die erforderliche Kenntniß besitzt und 500 Rthlr. Courant Caution zu leisten im Stande ist. Dieser Dienst kann mit Johanni c. a. angetreten werden. Auf portofreie Briefe, giebt die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers hierüber nähere Auskunft.

Ratibor den 22. May 1817.

Getreide = Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. May 1817.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 29.	8	20	6	24	6	—	3	20	—	—

Die Insertions = Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten = Zeile.